



Prien, 21.09.2021

Liebe Eltern,

im Schuljahr 2020/21 stehe ich Ihnen (wieder) zur folgenden Zeit zur telefonischen Information, Beratung und Terminvereinbarung zur Verfügung:

Donnerstag: 12.15 Uhr - 13.00 Uhr unter 08051/60 96 302 (oder AB)

Gerne können Sie mit mir auch per Mail in Kontakt treten:

osiander@fhm-prien.de

WICHTIG: ... eine eigene E-Mail-Adresse für die Beratung folgt in Kürze!

Meine Zuständigkeit bezieht sich auf

- das LERNEN
- die LEISTUNG
- das VERHALTEN
- die PSYCHISCHE GESUNDHEIT

eines Kindes oder Jugendlichen im Bereich der Grund- oder Mittelschule, wenn diese beeinträchtigt sind.

Die Anmeldung zur Beratung ist freiwillig: Niemand kann zur Beratung gezwungen werden und niemand darf daran gehindert werden, wenn er/sie eine Beratung in Anspruch nehmen will.

Die Beratung ist für die Ratsuchenden kostenfrei.

Ich unterliege der Schweigepflicht. Bei der Beratung von Schülern/-innen bzw. ihren Familien wird nur dann Kontakt zu Schulen und Lehrern/-innen aufgenommen, wenn wir gemeinsam in der Beratung festgestellt haben, dass dies sinnvoll ist, und wenn Sie mich schriftlich von der Schweigepflicht entbinden.

Schulpsychologische Arbeit ist immer Kooperationsarbeit. Weder das Kind alleine, noch ich alleine, noch Sie alleine, noch die Schule alleine (und natürlich auch nicht andere Einrichtungen wie z.B. Therapiezentren alleine) können das Problem lösen. Es ist notwendig, dass alle Beteiligten an „einem Strang ziehen“ und dass vereinbarte Maßnahmen umgesetzt werden. Dies kann auch für Eltern und Lehrer/-innen bedeuten, dass sie ihr Erziehungsverhalten dem Kind gegenüber verändern müssen.

In den meisten Fällen arbeite ich nicht-direktiv. Das bedeutet, dass ich Ihnen im Regelfall keine „Rezepte“ oder „Musterlösungen“ vorgeben kann. Einfache „Ratschläge“ kann es nicht geben, weil jedes Kind, jede Familie, jeder Lehrer/jede Lehrerin, jede Schule, jedes Elternteil... einzigartig ist.

Zudem bin ich neutral: Ich stehe nicht "auf der Seite der Schule" oder "auf der Seite der Eltern". Bei getrennten Eltern stelle ich mich auch nicht auf die Seite eines der Elternteile. Ich versuche, das Problem unabhängig und kritisch von allen Seiten zu betrachten. Dabei wird jedoch durchaus versucht, möglicherweise bestehende "Machtungleichheiten" oder auch Schwächen auszugleichen.

Nur für einen ergreife ich immer Partei: für das Kind/den Jugendlichen.

Mit den besten Grüßen und Wünschen für das laufende Schuljahr

Eva-Maria Osiander

(Staatliche Schulpsychologin)

